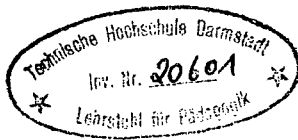


19-2-95

Hans Werner Bedersdorfer

Angstverarbeitung von Schülern

Bewältigung von Schulangst
und ihre Beeinflussung durch
ein pädagogisches Interventionsprogramm



Juventa Verlag Weinheim und München 1988

Inhalt

1. Einleitung: Eine Analogie zum Einstieg	13
1.1 Ausgangspunkte und Zielsetzungen	14
2. Allgemeine theoretische Überlegungen zu Bedrohung, Angst und Bedrohungsbewältigung	17
2.1 Begründung der theoretischen Position	18
2.2 Wissenschaftstheoretischer Hintergrund	22
2.3 Bedrohung, Angst und Bewältigung als zentrale Bestimmungsstücke der kognitiven Streßtheorie von LAZARUS	28
3. Theoretische Überlegungen über Möglichkeiten der Bedrohungsbewältigung	35
3.1 Begriffliche Präzisierung: Bewältigungsverhalten	35
3.2 Begründung der Vorgehensweise	37
3.3 Unterscheidungen von Bewältigungsverhalten innerhalb kognitiver Theorien der Prüfungsangst: JACOBS (1981) und LAZARUS & LAUNIER (1981)	39
3.4 Ein Klassifikationsmodell möglicher Formen der Bedrohungsbewältigung	46
3.4.1 Beschreibung besetzter Zellen	47
3.4.2 Unbesetzte Zellen	50
3.4.3 Bedrohungsbewältigungsreaktionen: Formulierung der Items	51
3.4.4 Reduktion der Bedrohungsbewältigungsformen, die in die empirische Erhebung eingehen	53
3.5. Formulierung von Hypothesen auf dem Hintergrund handlungstheoretischer Überlegungen	55
3.5.1 Handlungstheorien und die Rationalität von Handlungen	56
3.5.2 Bedrohung, Angst und Bedrohungsbewältigung im Handlungs-Erwartungs-Modell	57
3.5.3 Hypothesen auf der Ebene der Bedrohungs- * bewältigungsreaktionen	62
3.5.4 Hypothesen auf der Ebene der Bedrohungs- bewältigungsformen, ihre Beziehungen zu- einander und zu weiteren Personen- und Si- tuationsmerkmalen	63
3.5.4.1 Konstruktive personenbezogene Maßnahmen	63
3.5.4.2 Konstruktive situationsbezogene Maßnahmen	64
3.5.4.3 Kognitive Umdeutung von Bedrohungsfaktoren	65
3.5.4.4 Suche nach weiteren Bedrohungshinweisen	67
3.5.4.5 Resignation	69
3.5.4.6 Zuflucht zu mystischen Vorstellungen ("Aberglaube")	70

3.5.4.7	Ablenkung und gedankliche Flucht	71
3.5.4.8	Konstruktive Entspannung	72
3.5.4.9	Nicht in die empirische Untersuchung aufgenommene Copingformen	74
3.5.5	Hypothesen auf der Ebene der Veränderungen im zeitlichen Verlauf	79
3.5.5.1	Die Dimension der Zeit	79
3.5.5.2	Präferenz und Effizienz von Copingformen im Zeitverlauf	81
3.5.5.3	Effekte verschiedener Copingformen im Zeitverlauf	82
3.5.6	Hypothesen auf der Ebene der Auswirkungen des experimentellen Treatments auf Präferenzen und Effizienzen verschiedener Bedrohungsbewältigungsformen, Bedrohung und Angst	83
3.5.6.1	Bewältigungskompetenzen und die Effekte von Bewältigung	83
3.5.6.2	Besonderheiten des Treatments und seine Akzeptanz durch die Beteiligten	85
3.5.6.3	Vermutete Auswirkungen auf Formen der Auseinandersetzung mit der Bedrohung	88
3.5.6.4	Vermutete Zusammenhänge veränderter Bedrohungsbewältigung mit Kompetenz, Bedrohung und Angst	91
3.5.6.5	Längerfristige Effekte	93
4.	Die empirische Untersuchung	95
4.1	Die Untersuchungsstichprobe	95
4.2	Beschreibung des experimentellen Treatments	95
4.2.1	Beschreibung des Schülermaterials	96
4.2.2	Informationsmaterial für Lehrer	97
4.2.3	Strukturierungsvorschlag für den Seminarleiter	99
4.3	Beschreibung des Versuchsplans	100
4.4	Kurzbeschreibung der wichtigsten Erhebungsinstrumente	103
4.4.1	Bedrohungsbewältigungsmaßnahmen	103
4.4.1.1	Reaktionen auf die Bedrohung	103
4.4.1.2	Formen der Bedrohungsbewältigung	106
4.4.2	Die Prüfungsangstmaße	107
4.4.2.1	Aktuelle Prüfungsangst (SPA, FT)	107
4.4.2.2	Die allgemeinen Schulangstmaße (ALSA, ANGST)	108
4.4.3	Die Bedrohungsmaße	109
4.4.3.1	Situative Bedrohungsmaße (BI, HBG)	109
4.4.3.2	Allgemeine Bedrohungsmaße (LME, LAKM)	111
4.4.4	Kompetenzmaße	112
4.4.4.1	Spezifische Kompetenzmaße (SK, VLERN, HILFL)	112
4.4.4.2	Allgemeine Kompetenzmaße (VLERN, ALLG, VLEIS, ALLG)	115
4.4.5	Die subjektiv wahrgenommene Transparenz der Anforderungen der Klassenarbeit sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten (TRANS)	116
5.	Darstellung der Ergebnisse	118
5.1	Die Ebene der Bedrohungsbewältigungsreaktionen	118
5.1.1	Die Mittelwerte der Häufigkeiten	123

5.1.2	Die Mittelwerte der Effizienzen	125
5.1.3	Die Itemstreuungen	126
5.1.4	Die Stabilität der Ergebnisse auf Item- niveau	127
5.1.5	Die Beziehungen zwischen Copingeffizienz und -präferenz	128
5.1.6	Copingeffizienz, Häufigkeit von Bedro- hungsgedanken, Bedrohungsintensität und Angst	132
5.1.7	Die Beziehungen zwischen Copingpräferenz und Prüfungsangst	134
5.1.8	Zusammenfassung und Ausblick	135
5.2.	Die Ebene der Bedrohungsbewältigungs- formen	136
5.2.1	Deskriptive Statistiken	137
5.2.1.1	Die Präferenzen der Bedrohungsbewälti- gungsformen	137
5.2.1.2	Die Effizienzen der Bedrohungsbewälti- gungsformen	138
5.2.2.	Konstruktive personenbezogene Maßnahmen	141
5.2.2.1	Konstruktive personenbezogene Maßnahmen und Transparenz	142
5.2.2.2	Präferenz konstruktiver personenbezogener Maßnahmen und Bedrohungsintensität	142
5.2.2.3	Konstruktive personenbezogene Maßnahmen, Kompetenzerwartung und Anstrengungs- bereitschaft	143
5.2.3.	Konstruktive situationsbezogene Maßnahmen	145
5.2.3.1	Konstruktive situationsbezogene Maßnahmen und Transparenz, Kompetenz, Bedrohung und Angst	145
5.2.4.	Kognitive Umdeutung von Bedrohungs- faktoren	148
5.2.4.1	Die Beziehungen zwischen Umdeutung von Be- drohungsfaktoren und Bedrohung, Angst und weiteren Maßen	149
5.2.5	Suche nach weiteren Bedrohungshinweisen	152
5.2.5.1	Bedingungen der Präferenz von "Suche nach weiteren Bedrohungshinweisen"	153
5.2.5.2	Beziehungen zwischen der Präferenz der Be- wältigungsform "Suche nach weiteren Bedro- hungshinweisen" und Angst-, Bedrohungs- sowie Bewältigungsmaßen	154
5.2.6	Resignation	155
5.2.7	Zuflucht zu mystischen Vorstellungen	158
5.2.8	Ablenkung und gedankliche Flucht	160
5.2.9	Konstruktive Entspannung	161
5.3	Ergebnisse über Veränderungen im zeitlichen Verlauf	165
5.3.1	Präferenz und Effizienz von Copingformen im Zeitverlauf	165
5.3.2	Effekte verschiedener Copingformen im Zeitverlauf	166
5.4	Auswirkungen des Treatments auf Präferenzen und Effizienzen verschiedener Copingformen sowie weitere Merkmale	170

5.4.1	Vorbemerkungen und übergeordnete Gesichtspunkte	170
5.4.2	Die Validität des Treatments: Führt das Programm "Lern- und Arbeitstechniken" zur Reduktion der Schwächen im Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler?	173
5.4.3	Reduktion der Schwächen im Lern- und Arbeitsverhalten und Steigerung der Kontrollerwartungen	174
5.4.4	Reduktion der Schwächen im Lern- und Arbeitsverhalten und Angstreduktion	175
5.4.5	Der theoretische Weg von einer Effektivierung der Lern- und Arbeitstechniken zur Angstreduktion	180
5.4.5.1	Führt das Treatment zu einer Steigerung der subjektiven Kompetenz?	180
5.4.5.2	Kompetenzsteigerung und Reduktion der Mißerfolgswahrscheinlichkeit	182
5.4.5.3	Zusammenfassung und Überleitung	184
5.4.5.4	Der Weg von veränderten Lern- und Arbeitstechniken zur Steigerung des subjektiven Kompetenzerlebens	186
5.4.6	Reduktion der Schwächen im Lern- und Arbeitsverhalten und Schulleistungen	201
5.4.7	Reduktion von Schwächen im Lern- und Arbeitsverhalten und situationsübergreifende Maße	203
6.	Rückblick und Ausblick	207
6.1	Zur Coping-Forschung	207
6.1.1	Die Frage der repräsentativen Erfassung von Coping-Formen	207
6.1.2	Von Coping-Formen zu Coping-Mustern	209
6.1.3	Coping-Stile und Merkmale der zu bewältigenden Situation	209
6.2	Zur Beeinflussung der Bedrohungsverarbeitung durch Interventionen	212
6.2.1	Zur detaillierteren Evaluation des Programms "Lern- und Arbeitstechniken"	213
6.2.2	Zur Frage der Angemessenheit der Bedrohungsbewältigung	213
6.2.2.1	Erste Ansätze zu einem präskriptiven Modell der Bedrohungsbewältigung	215
6.2.2.2	Zur Angemessenheit der in dieser Untersuchung erhobenen Bedrohungsformen	223
6.3	Lernen und Bedrohungsbewältigung - eine (z. T.) falsch gestellte Frage?	226
	Literaturverzeichnis	229